

**hessische
jugendfeuerwehr**



LFVHessen

Umgang mit Rechtspopulismus

Handlungsempfehlung des
Landesfeuerwehrverbandes Hessen
und der Hessischen Jugendfeuerwehr

Inhalt

Vorwort	4
Motivation	6
Hintergrundwissen	8
Problematik in der Gleichsetzung von rechts und links	8
Neutralitätsgebot	10
Strategie der Unterwanderung von rechts	12
Sprache	13
Vorgehensweise	16
Politische Positionierung	16
Kontaktaufnahme von Rechtspopulisten	17
Öffentlichkeitsarbeit/Social Media	19
Eigene Veranstaltungen der (Jugend-)Feuerwehr	22
Allgemeine Lösungswege	25
Linksammlung mit weiteren Informationen	27
Anlaufstellen für Beratung und weitere Unterstützung	29

Vorwort

Als moderner Verband gestaltet der Landesfeuerwehrverband Hessen gemeinsam mit der Hessischen Jugendfeuerwehr aktiv die Zukunft der Feuerwehrangehörigen mit. Dies bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen und Demokratie zu leben. Wichtig ist dabei, unsere Werte nicht nur an die Kameradinnen und Kameraden zu vermitteln, sondern auch nach außen darzustellen, sodass auch für Externe oder Interessierte schnell klar wird, wofür wir stehen.

Mit dem Projekt „Feuerwehr – gemeinsam in die Zukunft“ nimmt der Landesfeuerwehrverband am Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesinnenministeriums teil. Ziel des Projekts ist die Förderung demokratischer Strukturen innerhalb der hessischen Feuerwehren, denn Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit widersprechen unserem Selbstverständnis von gesellschaftlicher Verantwortung und Solidarität. Dass sich Feuerwehrleute der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichten, bringt mit sich, aktiv für diese Werte einzustehen und Angriffe auf demokratische Werte nicht unkommentiert zu lassen. Dabei geht es nicht um parteipolitische Stellungnahmen, sondern um die Stärkung dessen, was im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland festgehalten ist. In der Praxis ist das oft nicht einfach, vor allem nicht spontan in einer unerwarteten Situation.

Auch die Hessische Jugendfeuerwehr hat mit ihrem Bildungsauftrag eine lange Tradition in der Vermittlung demokratischer Werte. Vor über zehn Jahren beteiligte sie sich mit dem Ziel einer diversitätsbewussten Öffnung an der Kampagne „Unsere Welt ist bunt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr. Später wurden im Rahmen des Programms „Jugendfeuerwehren – strukturfür Demokratie“ sogenannte Rexlotsen ausgebildet, die bei demokratiefeindlichen Vorfällen oder Verdachten beraten können.

Wir möchten daher gemeinsam sowohl den erwachsenen als auch den jugendlichen Feuerwehrangehörigen mit diesen Handlungsempfehlungen mehr Sicherheit darin geben, die Werte der Feuerwehr nach innen und außen zu vertreten. Wir setzen uns für eine solidarische, gerechte und humane Gesellschaft ein.

Dr. h.c. Ralf Ackermann
Präsident
Landesfeuerwehrverband Hessen

Markus Potthof
Landes-Jugend-
feuerwehrwart

Motivation

Seit einiger Zeit werden rechtspopulistische Gruppierungen in der Öffentlichkeit präsenter und rechte Gesinnung in der Mitte der Gesellschaft salonfähig. Demokratiekritische und menschenfeindliche Äußerungen schleichen sich verstärkt in die Alltagssprache ein und verselbstständigen sich. In den sozialen Netzwerken und auch im privaten oder ehrenamtlichen Freundeskreis radikalisiert sich Sprache und bisher Unsagbares wird unwidersprochen geäußert. Durch die überhöhte Medienpräsenz von Rechtspopulisten und die häufigen Wiederholungen demokratiefeindlicher Positionen auch in den öffentlich-rechtlichen Medien werden die Äußerungen zur scheinbaren Normalität.

Mit dem Werteverständnis der Feuerwehr ist dies nicht vereinbar. Sowohl in unserem Leitbild als auch in der vom Jugendforum mit entwickelten Wertespirale wird dies deutlich. Gleichzeitig ist Kontakt mit rechtsgerichteten Gruppen in der Öffentlichkeit, in Gremien oder Veranstaltungen aber nicht zu vermeiden. Darüber hinaus ist bekannt, dass die (Jugend-)Feuerwehr als „helfender Verband“ im Fokus rechtsextremer Gruppierungen steht und als „guter und unterstützenswerter“ Jugendverband angesehen wird. Als wichtiger gesellschaftlicher und flächendeckend etablierter Akteur ist die (Jugend-)Feuerwehr für demokratiefeindliche Gruppierungen ein attraktiver Partner. Im Gegensatz dazu sind wir bei Linksextremen weitgehend uninteressant, da dort unsere Werte und Attribute keinen Zuspruch finden (z.B. Kameradschaft, Tradition, Hierarchie im Einsatz, Uniform).



Im Umgang mit Extremismus sind die Rexlotsen ein Beratungsangebot von erfahrenen Betreuern aus der Jugendfeuerwehr. Diese intensiv geschulten Feuerwehrkameradinnen und -kameraden bieten in Zusammenarbeit mit dem Beratungsnetzwerk Hessen und anderen Partnern umfassende Beratungen zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und insbesondere (Rechts-) Extremismus an.

Um außerdem Unterstützung in verschiedenen Situationen zu geben, haben wir diese Handreichung mit Lösungswegen entwickelt. Ebenso stehen die Rexlotsen als Berater zur Verfügung.

Generell empfehlen wir eine positive Positionierung unserer Werte. Rechtspopulisten sollen möglichst wenig Angriffsfläche bekommen, um in die Opferrolle zu schlüpfen. Bei vorherrschenden Bedenken über die Vorgehensweise sollte auf jeden Fall Rücksprache mit fachlich versierten Partnern gehalten werden.

Der Landesfeuerwehrverband Hessen und die Hessische Jugendfeuerwehr stehen für Demokratie, Vielfalt, Respekt und Weltoffenheit!

Hintergrundwissen

Problematik in der Gleichsetzung von rechts und links

„Wenn ihr was gegen rechts macht, müsst ihr doch auch was gegen links machen“. – Nein, müssen wir nicht, denn es kann Gründe geben, warum wir eine Seite mehr in den Fokus nehmen als die andere (vgl. oben). In unserem Fall ist das gegeben, da Feuerwehren für Rechte interessanter sind als für Linke. Die „Unterwanderung gesellschaftlich akzeptierter Gruppen“, wie es die Feuerwehr unstrittig ist, ist ausdrückliches Ziel rechtsextremer Strategien. Man muss nicht immer alle Seiten bedienen, wenn manche davon nicht relevant sind. Darüber hinaus sieht sogar die Wissenschaft die Gleichsetzung von rechts und links als problematisch an:

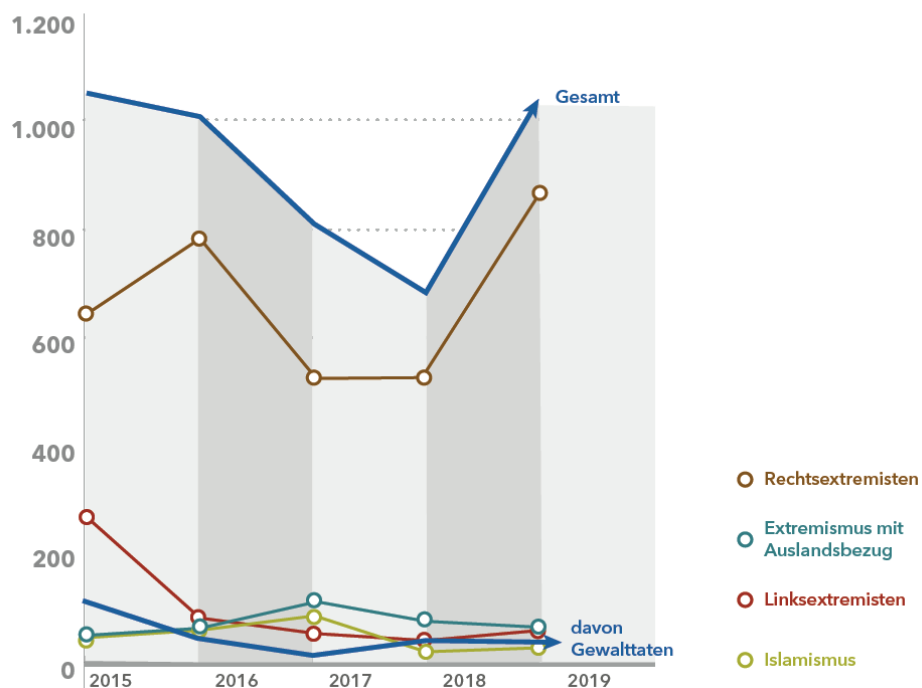
- **Idee der (Un-)Gleichheit:** Das linke Weltbild geht von einer Gleichheit der Menschen aus, in der niemand an Gruppen wie Herkunft oder Geschlecht gekoppelt wird. Dies deckt sich im Kern mit dem demokratischen Gleichheitsideal, das auch im Grundgesetz Artikel 3 verankert ist. Im rechten Weltbild hingegen sind die Menschen von Natur aus ungleich und „das Volk“ wird als homogene Einheit gesehen, die nach außen abgegrenzt werden muss.
- **Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit:** Linke lehnen den Faschismus klar ab und damit auch, Menschen aufgrund von unveränderlichen Merkmalen (z.B. Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, sexuelle Orientierung) zu diskriminieren. Wenn Linke gegen Faschisten sind, dann nicht gegen den Menschen an sich, sondern gegen seine Einstellung. Rechte hingegen befeuern Ausgrenzung und machen bestimmte Personengruppen

nieder – nicht ihre Einstellungen, sondern die Menschen selbst mit ihren angeborenen Attributen. Dies ist nicht vereinbar mit dem Grundgesetz (z.B. Artikel 3).

- **Radikalisierung rechter Netzwerke:** Gerade in der jüngeren Vergangenheit ist eine deutliche Radikalisierung rechter Netzwerke und Parteien erkennbar. Der Anstieg rechtsextremistischer Gewalttaten ist ein klarer Beleg dafür. Allein die Beispiele in Hessen – angefangen bei der Ermordung von Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke 2019 bis hin zum rassistischen Anschlag in Hanau 2020 – zeigen, dass die Gefahr des Rechtsextremismus und dessen zunehmender gesellschaftlichen Akzeptanz durch die Grenzverschiebung des Sagbaren deutlich größer wird.

Der Mord an Dr. Walter Lübcke, der Anschlag in Hanau und auch der Gesamtblick auf die extremistischen Straf- und Gewalttaten der letzten Jahre machen deutlich: Bei Rechtsextremisten ist die Gewaltbereitschaft und damit auch die Gefahr, die von ihnen ausgeht, weitaus höher als bei Linksextremisten. Somit ist der Handlungsbedarf in diese Richtung größer:

STRAF- UND GEWALTTATEN IN HESSEN (2015 BIS 2019)



Quelle: Hessisches Ministerium des Innern und für Sport (2020): Verfassungsschutz in Hessen. Bericht 2019 (S. 39).

Es ist also dringend notwendig, unsere Werte auf der Basis der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Abgrenzung zu rechts-extremen Tendenzen klar zu definieren und so darzustellen. Gegenüber linksextremen Gruppierungen ist die Feuerwehr mit ihrem Werteverständnis, ihrer Struktur und als Element der staatlichen Gefahrenabwehr gut aufgestellt.

Neutralitätsgebot

Die Verpflichtung auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung bedeutet auch ein aktives Eintreten für demokratische Werte: „Die

Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren sind freiwillig und ehrenamtlich im Dienst einer Kommune tätig. Sie müssen für die Übernahme des Ehrenamtes persönlich geeignet sein und für die freiheitlich demokratische Grundordnung eintreten“ (HBKG §10 Abs. 1). Dabei geht es nicht um parteipolitische Stellungnahmen, sondern um die Stärkung dessen, was im Grundgesetz der BRD festgehalten ist. Das Neutralitätsgebot kann daher nicht herangezogen werden, um sich in die Beobachterrolle zurückzuziehen: Eine klare Positionierung ist nicht nur erwünscht, sondern ausdrücklich gefordert – nicht explizit für eine politische Partei, sondern für freiheitlich-demokratische Werte des Grundgesetzes. Diese sind fester Bestandteil des Selbstverständnisses der Feuerwehr. Es gilt aktiv gegen Personen und Institutionen einzutreten, die unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung unterwandern und gefährden wollen.

Genauso wichtig in Diskussionen ist: Meinungsfreiheit heißt nicht Widerspruchsfreiheit. Meinungen unterschiedlicher Richtungen dürfen geäußert werden, obwohl manche Menschen meinen: „Das darf man ja nicht mehr sagen.“ Wer demokratiefeindliche Aussagen trifft, muss allerdings genauso den Widerspruch ertragen. Ebenso darf und soll sich ein Verein und besonders ein Jugendverband im Rahmen seiner Bildungsarbeit positionieren.

Wir verstehen das als Gefahrenabwehr im übertragenen Sinne: Wenn menschen- oder demokratiefeindliche Sprüche geduldet, nach außen sichtbar oder im Rahmen unserer öffentlichen Veranstaltungen geäußert werden, leidet sowohl das positive Ansehen der Feuerwehren als auch das Vertrauen der Bevölkerung darunter. Ein klares Bekenntnis zu Demokratie und Gleichheit hingegen macht die Feuerwehr attraktiv: Hier passiert mir nichts, hier kann ich so sein, wie ich bin – wir helfen jedem und jeder ist bei uns willkommen.

Muss ich offiziell anerkannte Rechtsextremisten bzw. durch den Verfassungsschutz beobachtete Personen auf meiner Veranstaltung sprechen lassen?

Nein, im Gegenteil: Rechtsextremisten eine Bühne zu geben, ist nicht mehr neutral. Dadurch akzeptiere ich ein diskriminierendes, intolerantes, gewaltvolles und rassistisches Weltbild, was bei der Feuerwehr nichts zu suchen hat. Selbst wenn die Person keine politischen Inhalte vorträgt, steht sie dennoch für diese Werte und somit gegen unsere Werte. Rechtsextreme nutzen diese Bühne und verbreiten die Auftritte in den sozialen Netzwerken. Dadurch geraten die Feuerwehren in ein falsches öffentliches Bild und es erfordert massiven Aufwand, dieses wieder zu korrigieren.

Strategie der Unterwanderung von rechts

Die Feuerwehren stehen im Fokus der rechten Agitatoren, denn:

- diese wollen Fuß fassen in der Zivilgesellschaft und dort unter Engagierten ihre Ideologie verbreiten und neue Mitglieder anwerben,
- die Feuerwehren haben bundesweite Reichweite und eine hohe Mitgliederzahl,
- die Feuerwehren gehören zu den „helfenden“ und somit „guten“ Verbänden.

Gleichzeitig sind Recht(sextrem)e äußerlich nicht mehr so leicht erkennbar wie früher klassisch mit Glatze und Springerstiefeln. Sie agieren oft viel intellektueller und subtiler und präsentieren sich vor allem im ländlichen Raum als „Kümmerer“, die die Sorgen und

Bedarfe der Menschen ernst nehmen. Eine Sensibilisierung auf deren Strategien ist insofern besonders wichtig, da beispielsweise die Junge Alternative und die Identitäre Bewegung vom Verfassungsschutz als Verdachtsfälle für extremistische Bestrebungen eingestuft und beobachtet werden. Der ehemalige Flügel der AfD wurde sogar schon als erwiesene extremistische Bestrebung eingestuft.

Sprache

Mit der Feuerwehr haben die Rechten einige Begriffe gemeinsam, durch die sie Verbundenheit suggerieren. Allerdings werden die Begriffe in einem anderen Sinn interpretiert und passen dann gar nicht mehr so gut zu den Grundsätzen und Werten der (Jugend-)Feuerwehr. Wir haben im Folgenden ein paar davon herausgegriffen:

- **Tradition:** Rechtspopulisten und Rechtsextreme propagieren unter dem Begriff Tradition in erster Linie ein Besinnen auf althergebrachte und überholte Familienmodelle und angeblich typisch deutsche Werte. Wenn wir bei der Feuerwehr dagegen über Tradition sprechen, verbinden wir damit zum einen unsere gemeinsamen Übungsdienste, Osterfeuer, Stadtfeste, Jahresabschlüsse und seit vielen Jahren gepflegten Treffen mit befreundeten (Jugend-)Feuerwehren im In- und Ausland. Zum anderen gehen wir etwa 200 Jahre zurück in die Zeit der ersten Freiwilligen Feuerwehren im damaligen Deutschland. Sie gingen meist aus Turnvereinen hervor und sind der Ursprung unseres jetzigen Systems, das weltweit einzigartig ist. Wir verbinden Tradition nicht mit überholten Bildern von Familie und Lebensentwürfen, sondern mit weit zurück reichendem ehrenamtlichem Engagement als Teil der Zivilgesellschaft sowie etablierten Gemeinschaftserlebnissen in unserer vielfältigen Gesellschaft.

- **Kameradschaft:** Der Begriff „Kameradschaft“ ist ein Teil des Selbstverständnisses der Feuerwehren. Aber: Dieser Begriff muss in Abgrenzung zu rechten Strategien innerhalb des Teams bzw. der Mannschaft immer wieder neu mit Leben gefüllt und definiert werden. Wir müssen vermeiden, dass dieser positive Grundansatz von Rechtspopulisten vereinnahmt wird. Gute Kameradschaft setzt sich aus verschiedenen Aspekten zusammen. Vertrauen, Respekt und Verantwortung gegenüber den Kameradinnen und Kameraden spielen dabei eine wichtige Rolle. Aber es geht auch darum, uns aufeinander verlassen zu können – im Einsatz wie im Übungsdienst und Privatleben. Für viele von uns ist Feuerwehr eine große Familie, in der man sich selbstverständlich gern gegenseitig hilft. Doch es geht nicht darum, aus Kameraden eine gleichförmige Masse mit gleichen Einstellungen und Verhaltensweisen zu formen. Wir wollen die Stärken des Einzelnen betonen und sie bestmöglich nutzen. So können wir Probleme viel besser lösen und die Teamfähigkeit in der Gruppe stärken.
- **Hierarchie und Respekt:** Hierarchisches Denken mit klaren Führungsstrukturen und Entscheidungswegen ist für die Feuerwehr im Einsatz unerlässlich und zentrales Element für den Einsatzerfolg. Abseits dieses Einsatzgeschehens ist der Weg aber ein anderer und es ist für eine zukunftsfähige Feuerwehr absolut notwendig, demokratisches Handeln und die aktive Teilhabe aller zu ermöglichen. Dies zeigt sich am Beispiel der Jugendforen in den Jugendfeuerwehren ebenso wie an einer vielfältigen Aufgabenteilung in den Einsatzabteilungen bei der Bewältigung der täglichen Dienstaufgaben oder der Verlagerung von Aufgaben in die Feuerwehrvereine. Diese demokratischen Elemente sind nicht immer einfach umzusetzen, aber langfristig zielführend. Ebenso ist der Respekt gegenüber der

Bevölkerung, den wir als Feuerwehr auch für uns einfordern, ein wichtiges Element unserer Arbeit. Respekt bedeutet die Anerkennung von Leistungen und die Wertschätzung derselben ebenso wie gegenseitiger Respekt einen Austausch auf Augenhöhe über alle Ebenen und Altersgrenzen hinaus ermöglicht. Wir verstehen darunter jedoch nicht eine bedingungslose Hörigkeit gegenüber höheren Positionen.

Vorgehensweise

Situation	Lösungsweg
Politische Positionierung	
Anfragen zu politischer Positionierung an die Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none">• Nur schriftlich, keine telefonischen Anfragen beantworten• Rücksprache mit Partnern (LFV/HJF, Landkreis/KBI, KFV/KJF)• Gemeinsame Antwort mit übergeordneten Stellen (Kommune, Landkreis, Verband)
Umgang mit Neutralitätsgebot	<ul style="list-style-type: none">• Verpflichtung auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung erfordert aktives Einstehen für demokratische Werte (s. HBKG § 10 Abs. 1)• Meinungsfreiheit bedeutet nicht Widerspruchsfreiheit: Die bewusste und aktive Auseinandersetzung mit und der Widerspruch gegenüber extremen Positionen sind Bestandteil einer wehrhaften Demokratie
Umgang mit rechtsextremen Aktivist(inn)en	<ul style="list-style-type: none">• Die (Jugend-)Feuerwehr steht für die freiheitlich-demokratische Grundordnung ein• Politische Bildung in der Gruppe anbieten (Gruppenabend zum Thema, Seminare, ...)• Unterstützung von externen Partnern holen und Angebote der Verbände nutzen (siehe Links und Adressen am Ende)

Situation

Lösungsweg

Kontaktaufnahme von Rechtspopulisten

Rechtspopulisten möchten eine Spende übergeben

- Spende für unsere Werte-Projekte nutzen (Inklusion, Vielfalt, Toleranz)
→ öffentlichkeitswirksam!
- Spende nach Absprache an Landrat/Bürgermeister übergeben lassen (als öffentlich-rechtliche Institution mit Zweckbindung für (Jugend-)Feuerwehrarbeit)
- Gefahr bei Ablehnung der Spende: Rechtspopulisten stellen sich benachteiligt dar (Opferrolle)

(Kind eines) Mitglied(s) einer rechtspopulistischen Gruppierung möchte Mitglied in der JF bzw. Einsatzabteilung werden

- Die Person ist aufzunehmen. Voraussetzung: Einstehen für die Werte der Feuerwehr und die freiheitlich-demokratische Grundordnung
- (Politische) Meinungsäußerung beobachten
- Außerschulische Bildung bzw. Angebote der Verbände nutzen, um über Werteverständnis zu sprechen

Situation

Lösungsweg

Kontaktaufnahme von Rechtspopulisten

Mitglied einer rechtspopulistischen Gruppierung möchte Mitglied im Feuerwehrverein werden

- Die Aufnahme erfolgt gemäß Satzung und kann teilweise ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden
- Ausschluss eines Mitglieds kann nur nach den satzungsgemäßen Regeln und mit Begründung erfolgen
- Bei Aufnahme besteht eine hohe Gefahr der Vereinnahmung (öff. Darstellung: „Auch ich bin gern Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr“)

Rechtspopulisten laden die Feuerwehr zu Veranstaltungen ein

- Es besteht die Gefahr der Vereinnahmung – besonders bei antidemokratischen, aber auch bei allen anderen Parteien. Im Vorfeld ist zu prüfen, ob das gewollt ist. Ggf. kann die Einladung ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden
- In der Regel handelt es sich um parteipolitische Veranstaltungen, die kritisch zu betrachten sind

Situation

Lösungsweg

Kontaktaufnahme von Rechtspopulisten

Rechtspopulisten möchten sich zum allgemeinen Gedankenaustausch treffen

- Öffentlichkeit herstellen, ggf. Dritte mit hinzuziehen
- Keine Einzelgespräche hinter verschlossenen Türen
- Besser: mehrere Gesprächspartner auch aus anderen politischen Spektren zum Gedankenaustausch mit einladen

Öffentlichkeitsarbeit/Social Media

Rechtspopulisten teilen Beiträge der Feuerwehr

- Neutrale Formulierungen beim Teilen ggf. unkommentiert lassen
- Aufforderung zum Unterlassen mit Verweis auf unerwünschte parteipolitische Vereinnahmung, sofern negative Effekte aufkommen (Häufigkeit, unerwünschte Kommentare zu den Likes)

Rechtspopulisten kritisieren Beiträge der Feuerwehr oder starten eine Gegenrede

- Positiv-Darstellung unserer Werte
- Keine (umfangreichen) Dialoge eröffnen, da sonst zu viel Aufmerksamkeit generiert wird
- Durch andere Beiträge zu feuerwehrbezogenen Themen die fraglichen Beiträge aus dem Fokus nehmen →

Situation

Lösungsweg

Öffentlichkeitsarbeit/Social Media

→

- Beiträge nicht löschen (Gefahr der Nutzung der Opferrolle oder die Forderung nach Meinungsfreiheit). Ausnahme: Es entstehen rechtliche Probleme (z.B. Hassrede, Volksverhetzung, Verfassungsfeindlichkeit). Dann Beweise sichern (Screenshots), Vorfall melden (s. unten „Anlaufstellen“) und schließlich löschen

Rechtspopulisten posten Beiträge mit Feuerwehrbezug

- (Kurze) Gegenrede mit Bezug auf unsere Werte
- Keine Diskussionen in populistischen Kontexten aufnehmen/beginnen, eine sachliche Diskussion wird an solchen Stellen nicht entstehen
- Neutrale Formulierungen beim Teilen ggf. unkommentiert lassen

Dialog mit Rechtspopulisten ist entstanden

- Positive Positionierung unbedingt beibehalten
- Klare Begriffe wie Vielfalt, Toleranz verwenden (Kameradschaft und Tradition z.B. kann unterschiedlich interpretiert werden, sind auch beliebte Begriffe bei Rechtspopulisten, s. oben) →

Situation

Lösungsweg

Öffentlichkeitsarbeit/Social Media

→

- Rechtspopulisten, s. oben)
- Beiträge nicht löschen (s. oben)
- Ruhe bewahren: lieber Nichts statt Falsches sagen, oftmals entsteht auch eine Positiv-Positionierung anderer Beobachter/User
- Rücksprache mit Partnern (LFV/HJF, Landkreis/KBI, KfV/KJF)
- Ggf. auch hier das Thema bald durch andere Posting/Themen aus dem Fokus nehmen

Rechtspopulisten nutzen Begriffe oder Symbole der Feuerwehr (z.B. Uniform, Kameradschaft)

- Stellung beziehen durch das Herausstellen unserer Werte und die klare Definition von Begriffen
- Mit Tragen der Feuerwehr-Uniform bekennen wir uns klar zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung unserer Gesellschaft
- Kameradschaft meint bei uns einen positiven Begriff des Für-einander-Einstehens im Einsatzfall, nicht die Mitgliedschaft im gleichen „Verein“ (und damit das Vertreten gleicher Ideologien)

Situation

Lösungsweg

Eigene Veranstaltungen der (Jugend-)Feuerwehr

Rederecht auf Veranstaltungen

- Werte der Feuerwehr darstellen: in Grußworten, Materialien auslegen, Wertespirale der HJF aufhängen
- Positive (Projekt-)Beispiele in eigenen Beiträgen darstellen (z.B. zu Inklusion, Demokratiebildung, Integration, ...)
- Vorige Absprache der anwesenden Abgeordneten, sofern die Redner/innen nicht in der Einladung festgelegt sind
- Gegenrede durch eigene Vertreter, Landrat/Bürgermeister und andere Abgeordnete sicherstellen
- Ablehnung der Verwendung des Kameradschaftsbegriffes durch Rechtspopulisten ("Ihr seid nicht unsere Kameraden!")
- keine falsche Anerkennung zeigen (z.B. Höflichkeitsbeifall unterlassen, Saal verlassen)
- Anerkannte Rechtsextremisten erhalten kein Rederecht →

Situation

Lösungsweg

Eigene Veranstaltungen der (Jugend-)Feuerwehr

→

- Nach Rangfolge (zuerst die Abgeordneten des Europäischen Parlaments, dann Bundestag, dann Landtag oder zuerst die lokalen Mandatsträger aus Kreis/Kommune (Landrat/Bürgermeister) – je nach der Stellung der Rechtspopulisten)
- Besser „Sandwich-Taktik“: problematische Redner weder das Eröffnungs- noch das Schlusswort sprechen lassen
- Populisten auf keinen Fall als einzige Redner sprechen lassen
- Verlesen von schriftlich eingereichten Grußworten ablehnen
- Veranstalter (KFV/KJF, ...) hat Hoheit über Ablauf

Vertreter tauchen unangemeldet/ohne Einladung auf

- Ohne Störung kein Problem
- Abstimmung mit Landrat/KBI/Bürgermeister
- Veranstalter (KFV/KJF, ...) hat Hoheit über Ablauf

Situation

Lösungsweg

Eigene Veranstaltungen der (Jugend-)Feuerwehr

Rechtspopulisten möchten zu Veranstaltung eingeladen werden

- Gleichbehandlung muss sichergestellt sein
→ die Einladung ergeht an alle oder an keine/n Abgeordneten/Partei
- Unterschied von Partei und Fraktion beachten
- Ggf. nur Funktionsträger wie Landrat/Bürgermeister und Parlamentsvorsitzende einladen

Politische Parteien möchten Materialien bei Veranstaltungen auslegen

- Ablehnen → gilt für alle politischen Parteien
- Insbesondere im Vorfeld von Wahlen gilt ein Gleichbehandlungsgebot – alle oder keiner
- Gefahr der Opferrolle bei unterschiedlicher Behandlung

Muss die Feuerwehr Rechtspopulisten zu Veranstaltungen einladen?

- Unterschied von Partei und Fraktion beachten (Parteien nicht einladen, Abgeordnete, Funktionsträger gleichbehandeln)
- Bei politischen Diskussionsveranstaltungen ebenfalls alle einladen und im Vorfeld Gegenrede sicherstellen

Situation

Lösungsweg

Eigene Veranstaltungen der (Jugend-)Feuerwehr

Rechtspopulisten stören die Veranstaltung

- Begründetes Widersprechen und Einschreiten
- Einschreiten kann dabei der (begründete) Hinweis auf das Hausrecht und den Ausschluss von Veranstaltungen beinhalten. Das Einschreiten ist gegenüber den Veranstaltungsteilnehmenden zu begründen

Allgemeine Lösungswege

Die Außendarstellung sollte als Verein erfolgen (Kreisfeuerwehrverband e.V. oder Kreisjugendfeuerwehr im Kreisfeuerwehrverband e.V.). Dies ermöglicht einen einfacheren Umgang mit politischen Positionen und insbesondere Parteien. Gerade die Zusammenschlüsse der Jugendfeuerwehre können im Rahmen ihres Bildungsauftrages politische Aussagen treffen. Dies kann im öffentlich-rechtlichen Bereich der Einsatzabteilungen zu formellen Gegendarstellungen führen.

Im öffentlich-rechtlichen Bereich der Jugendfeuerwehren wie auch der Einsatzabteilungen ist die Einbindung der Verwaltung und der Funktionsträger (Landrat/Bürgermeister) unbedingt angezeigt. Als Feuerwehr sind wir Teil der staatlichen Gefahrenabwehr und damit der Administration. Somit sind wir ein essentieller Bestandteil des von Rechtspopulisten kritisierten „Systems“.

→

Allgemeine Lösungswege

Dies zu betonen gibt die Chance, die Verbindung zu Rechtspopulisten zu schwächen.

Werte der Feuerwehr darstellen (Wertespirale prominent platzieren durch Banner, Roll-Ups, Werte in Redebeiträgen erwähnen usw.)

Rechtspopulisten keine Möglichkeit geben, sich in die Opferrolle begeben zu können.

Strategien der Rechten aufzeigen und dafür sensibilisieren, ggf. durch Unterstützung externer Partner.

Meinungsfreiheit heißt nicht Widerspruchsfreiheit: Wenn Rechtspopulisten ihre Meinungsfreiheit nutzen, dürfen wir das auch und können deutlich machen, dass wir es anders sehen. Als Feuerwehrangehörige sind wir dazu verpflichtet, aktiv für freiheitlich-demokratische Werte einzustehen.

Unterstützung durch LFV und HJF nutzen (Erfahrungsaustausch, Rexlotsen)

Kooperation mit Beratungsnetzwerk Hessen nutzen: Unterstützung durch externe Berater (Profis)

Linksammlung mit weiteren Informationen

Materialsammlung der Hessischen Jugendfeuerwehr

<https://www.jf-hessen.de/mcwork/files/download/260>

Informationen zum Projekt „Parole des Monats“ der Hessischen Jugendfeuerwehr: <https://parole-des-monats.de/>

Verfassungsschutzbericht des Landes Hessen für 2019

https://lfv.hessen.de/sites/lfv.hessen.de/files/LfV_Bericht2019_1_1.pdf

Informationen zum Projekt „Feuerwehr – gemeinsam in die Zukunft“ des Landesfeuerwehrverbandes Hessen:

<https://www.feuerwehr-hessen.de/feuerwehr-gemeinsam-in-die-zukunft>

Projekt „Kleiner Fünf“ aus Berlin – interessante Hinweise zu Diskussionsstrategien:

<https://www.kleinerfuenf.de/de/leitfaeden>

<https://www.kleinerfuenf.de/de/unsere-materialien-fuer-dich>

Umfassende Informationen zum aktuellen Extremismusmodell in der politischen (Jugend-)Bildung: https://www.idaev.de/fileadmin/user_upload/pdf/publikationen/Reader/2018_IDA_Extremismusmodell.pdf





Empfehlungen zum Umgang mit rechtspopulistischen Parteien in Parlamenten und Kommunen:

http://www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2017/11/BMB_2017-Umgang-mit-rechtspopulistischen-Parteien.pdf

Umgang mit rechtspopulistischen und rassistischen Herausforderungen:

https://www.mobile-beratung-nrw.de/fileadmin/content/medien/Mit_Rechten_streiten_PDF.pdf

Handlungsempfehlung der Amadeu Antonio Stiftung:

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/publikationen/positionieren-konfrontieren-streiten.pdf>

Informationen des Bayerischen Jugendrings mit Informationen aus Sicht einer Körperschaft des öffentlichen Rechts:

<https://shop.bjr.de/media/pdf/59/80/1e/2018-AH-Jugend-und-Demokratiebildung.pdf>

Anlaufstellen für Beratung und weitere Unterstützung

Landesfeuerwehrverband Hessen

Kölnische Straße 44-46
34117 Kassel

Tel.: 0561/7889 45147

Fax: 0561/7889 44997

info@feuerwehr-hessen.de

www.feuerwehr-hessen.de

„Feuerwehr – gemeinsam in die Zukunft“

Projekt des LFV Hessen

zdt@feuerwehr-hessen.de

„Hessen schaut hin“: Meldenetzwirk bei rechten & rassistischen Vorfällen, Initiative der Beratungsstelle „response“ in der Bildungsstätte Anne Frank e.V.

kontakt@response-hessen.de

<https://hessenschauthin.de/>

Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Hansaallee 150

60320 Frankfurt am Main

Tel.: 069/56 000 20

info@bs-anne-frank.de

<https://www.bs-anne-frank.de/>

Hessische Jugendfeuerwehr

Lintzingsweg 1a

35043 Marburg

Tel.: 06421/9687890

Fax: 06421/9687899

info@jf-hessen.de

www.jf-hessen.de

Direkter Kontakt
(auch anonym) zu den
Rexlotsen der Hessischen

Jugendfeuerwehr

rexlotsen@feuerwehr-hessen.de

www.rexlotsen.de

„Hessen gegen Hetze“: Meldeplattform für Online-Hetze, Angebot der Hessischen Landesregierung

**Hessisches Ministerium des
Innern und für Sport**

mail@hessengegenhetze.de

<https://hessengegenhetze.de/>

beratungsNetzwerk hessen

- Demokratiezentrum Hessen -
Wilhelm-Röpke-Str. 6

35032 Marburg

Tel.: 06421/28 21 110

kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de

www.beratungsnetzwerk-hessen.de



Hessische Jugendfeuerwehr
im Landesfeuerwehrverband
Hessen e.V.

Geschäftsstelle:
Lintzingsweg 1a
35043 Marburg-Cappel

Tel.: 06421/9687890
Fax: 06421/9687899
E-Mail: info@jf-hessen.de

www.jf-hessen.de



LFVHessen

Landesfeuerwehrverband Hessen

Geschäftsstelle:
Kölnische Straße 44-46
34117 Kassel

Tel.: 0561/7889 45147
Fax: 0561/7889 44997
E-Mail: info@feuerwehr-hessen.de

www.feuerwehr-hessen.de

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

Februar 2021



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages